



Editorial



## Liebe Leserinnen und Leser,

sowohl die S3-Leitlinie Brustkrebsfrüherkennung als auch die S3-Leitlinie Diagnostik und Therapie des Mammakarzinoms wurden Anfang diesen Jahres aktualisiert. Leitlinien müssen kontinuierlich an den neuesten Stand des Wissens angepasst, ergänzt oder auch korrigiert werden.

Ziel der Leitlinien ist die Verbesserung der Versorgung und Harmonisierung der Versorgungsqualität im gesamten Land. Bereits die erste Version der Leitlinien 2003 wurde zur Diagnose- und Behandlungsbasis für Brustzentren und das DMP-Programm herangezogen. Die entwickelten Qualitätsindikatoren fanden Eingang bei der ÄZQ, und es konnte eine vergleichende Ergebnis-Auswertung aller Brustzentren und brustkrebsbehandelnder Krankenhäuser durchgeführt werden. Diese Ergebnisdokumentation erfolgt kontinuierlich einmal pro Jahr und wird veröffentlicht. Damit sind entscheidende Schritte zu mehr Leistungstransparenz getan.

Zur Bekanntmachung der neuen Leitlinien-Inhalte wurden im Frühsommer vier Veranstaltungen durchgeführt in Berlin, Dresden, Köln und München, auf denen sehr lebhaft Diskussionen stattfanden, an denen das zunehmende Interesse an

Leitlinien und deren Akzeptanz abzulesen war.

Leitlinien stellen Diagnose- und Behandlungskorridore dar, die den aktuellen Konsens zur augenblicklichen wissenschaftlichen Sachlage abbilden. Selbstverständlich schließen sie individuell angepasste Behandlungskonzepte bei entsprechender Dokumentation nicht aus. Beide Leitlinien sind öffentlich zugänglich unter der Homepage unserer Gesellschaft [www.senologie.org](http://www.senologie.org) und Ihnen zur vertiefenden Information empfohlen.

Ihre

**Prof. Dr. med. Ingrid Schreer**

Stellv. Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Senologie

### Stufe-3-Leitlinie Brustkrebs-Früherkennung in Deutschland

1. Aktualisierung 2008

ISBN: 978-3-88603-931-9

Umfang ca. 356 Seiten



Die Kurzfassung der „Stufe-3-Leitlinie Brustkrebs-Früherkennung in Deutschland“ finden Sie unter [www.senologie.org](http://www.senologie.org).

### Interdisziplinäre S3-Leitlinie für die Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Mammakarzinoms

1. Aktualisierung 2008

ISBN: 978-3-88603-934-0

Umfang 298 Seiten



Beide Leitlinien sind über den Buchhandel oder direkt beim W. Zuckschwerdt Verlag erhältlich.

PDF-Dateien stehen zum Download unter [www.senologie.org](http://www.senologie.org) zur Verfügung.

### Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für Senologie

Geschäftsstelle  
Postfach 30 42 49  
10757 Berlin

Tel. +49 (0)30 – 8 50 74 74-0  
Fax +49 (0)30 – 85 07 98 27  
[mail@senologie.org](mailto:mail@senologie.org)  
[www.senologie.org](http://www.senologie.org)



### In Kooperation mit der

Frauenselbsthilfe nach Krebs  
Bundesverband e. V.

Haus der Krebsselfhilfe  
Thomas-Mann-Str. 40  
53111 Bonn

Tel. +49 (0)2 28 – 3 38 89-400  
Fax +49 (0)2 28 – 3 38 89-401  
[kontakt@frauenselbsthilfe.de](mailto:kontakt@frauenselbsthilfe.de)  
[www.frauenselbsthilfe.de](http://www.frauenselbsthilfe.de)



## Deutsche Gesellschaft für Senologie – 28. Jahrestagung

ICS Internationales Congresscenter Stuttgart

30. Oktober – 1. November 2008

### Tagungspräsident

Prof. Dr. Hans H. Kreipe, Hannover

### Organisation/Information

CTW  
Congress Organisation Thomas Wiese GmbH  
Hohenzollerndamm 125, 14199 Berlin  
Tel.: +49 (0)30 – 85 99 62-16  
Fax: +49 (0)30 – 85 07 98 26  
E-Mail: [senologie@ctw-congress.de](mailto:senologie@ctw-congress.de)

[www.senologiekongress.de](http://www.senologiekongress.de)

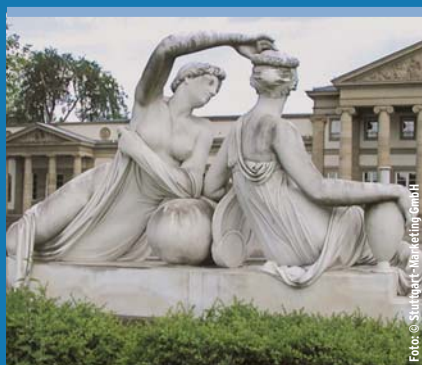


Foto: © Stuttgart-Marketing GmbH



PATIENTENINFOS

## Deutsche Gesellschaft für Senologie

in Kooperation mit der Frauenselbsthilfe nach Krebs e. V.

### S3-Leitlinie Mammakarzinom unterstützt die gemeinsame Entscheidung von Arzt und Patientin

Bundesvorstand der Frauenselbsthilfe nach Krebs

Im Vorwort der Anfang 2008 erschienenen 1. Überarbeitung der S3-Leitlinie Mammakarzinom formuliert Professor Bamberg, Präsident der Deutschen Krebsgesellschaft, die Zielsetzung dieser Vereinbarung: „Ziel der flächendeckenden Verbreitung der aktualisierten S3-Leitlinie ist es, die Diagnosekette und die stadiengerechte Therapie bei der Ersterkrankung sowie auch beim Rezidiv bzw. bei einer Metastasierung zu optimieren. Dadurch sollen mittel- und langfristig die Sterblichkeit der Patientinnen mit Brustkrebs gesenkt und die Lebensqualität erhöht werden.“ Geschehen soll dies, indem „... sich alle Beteiligten auf dem Gebiet (Versorgung von Brustkrebspatientinnen), allen voran natürlich die Ärztinnen und Ärzte, in ihrem Vorgehen an dieser Leitlinie orientieren. Gemeinsam mit der Patientin kann dann die optimale Therapie ausgewählt und durchgeführt werden.“

Was bedeutet nun diese Einbindung der Patientin in die Therapieentscheidung? Welche Chancen tun sich für Betroffene auf, aktiv am Umgang mit der Erkrankung mitzuwirken?

Wichtig zu wissen ist, dass die S3-Leitlinie einen Behandlungskorridor aufzeigt, von dem viele Türen abgehen. Diese ermöglichen es Arzt und Patientin, die jeweils individuelle Situation einer von Brustkrebs betroffenen Frau bei der Planung und Umsetzung von diagnostischen, therapeutischen und begleitenden Maßnahmen zu berücksichtigen.

Die Diagnose Brustkrebs wirkt wie ein Schock, lässt uns oftmals in Ohnmacht erstarrten. Doch gerade jetzt sind vielfältige Entscheidungen zu treffen und Weichen zu stellen. Folgende Hinweise sollen Ihnen helfen, mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt einen leitliniengerechten und trotzdem auf Sie zugeschnittenen Weg der Krankheitsbewältigung zu finden:

- Nehmen Sie sich die Zeit, die Sie benötigen. Brustkrebs ist in der Regel kein Notfall. Sie brauchen für die Auseinandersetzung mit der neuen Situation und die Planung der nächsten Schritte Zeit und haben das Recht, dass sich der Beginn der Behandlung und das weitere Tempo nach Ihren Bedürfnissen richten.
- Informieren Sie sich. Notieren Sie sich alles, was Sie mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt besprechen möchten. Die Behandler sollten Ihnen die Bedeutung Ihrer Erkrankung und die zur Verfügung stehenden Behandlungsmöglichkeiten in verständlicher Weise erläutern. Nehmen Sie als Unterstützung eine Vertrauensperson zu diesen Gesprächen mit; vier Ohren hören mehr als zwei. Bitten Sie auch um Informationsmaterial, wie z.B. Broschüren oder einen Film, was Sie sich dann zu Hause nochmals in Ruhe anschauen können.
- Legen Sie eine persönliche Dokumentenmappe oder ein Tagebuch an. Auf Nachfrage wird man Ihnen alle Befunde (in Kopie) und Informationen Ihre Erkrankung betreffend zur Verfügung stellen. Eine solche Sammlung erleichtert die Auseinandersetzung mit der Erkrankung und kann bei Entscheidungen oder beim Einholen einer zweiten Meinung sehr hilfreich sein.
- Lassen Sie sich von spezialisierten Ärzten in spezialisierten Einrichtungen, z.B. Brustzentren, behandeln. Fragen Sie nach dem strukturierten Behandlungsprogramm (DMP) Brustkrebs. Lassen Sie sich von Ihren Therapeuten/Therapeutinnen die Behandlungsmöglichkeiten ausführlich erklären. Hierzu gehören nicht nur Operation, Chemo-, Strahlen- und Hormontherapie, sondern auch ergänzende Therapiemöglichkeiten, wie psychosoziale und psychotherapeutische Hilfen, Ernährungshinweise, Entspannungübungen und Bewegung.

#### Patienteninfos

Wenn Sie die kostenfreien Patienteninfos der Deutschen Gesellschaft für Senologie regelmäßig erhalten möchten, senden Sie bitte eine formlose E-Mail mit Ihren Kontaktdaten an:  
**mail@senologie.org.**

- Und nicht zuletzt: Fragen Sie nach Unterstützungsangeboten durch Selbsthilfegruppen. Nehmen Sie Kontakt mit anderen Betroffenen auf, die Sie z.B. im Rahmen der Frauenselbsthilfe nach Krebs kompetent und zuverlässig auffangen, informieren und begleiten.

#### Informationsmaterial, das kostenlos angefordert werden kann:

- Imagebroschüre: Auffangen, Informieren, Begleiten
- Faltblatt: Auffangen, Informieren, Begleiten mit Kontaktadressen
- Leitfaden für Beraterinnen: Beratung in der Selbsthilfe am Beispiel der Frauenselbsthilfe nach Krebs
- Soziale Informationen 2008 (jährlich aktualisierte Auflage)
- Jahresprogramm 2008 (jährlich neu)
- Krebs und Lymphödem
- Krebs und Sexualität
- Brustamputation – wie geht es weiter?
- DVD „Brustkrebs – was nun?“
- „Die Fragen bleiben immer die gleichen ...“ (1976–2006)
- Positionspapier zur Versorgung krebskranker Menschen in Deutschland
- Magazin „perspektive“ (4-mal jährlich)
- Infoblatt: Gesetzliche Krebsfrüherkennung
- Infoblatt: HPV-Impfung

#### Kontaktadresse

Frauenselbsthilfe nach Krebs  
Bundesverband e. V.  
Tel. +49 (0)2 28 – 3 38 89-400  
Fax +49 (0)2 28 – 3 38 89-401  
kontakt@frauenselbsthilfe.de  
www.frauenselbsthilfe.de